



PFARRE KLEINMÜNCHEN Quirinus

Ostern 2021
Ausgabe 17



www.dioezese-linz.at/linz-stquirinus





LEBEN IN FÜLLE

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10) Dieser Satz aus dem Johannesevangelium fasziniert mich immer wieder. Ich bedenke ihn sehr oft anlässlich eines Begräbnisses mit den trauernden Angehörigen. Darüber hinaus ist er aber genauso bedeutsam für das Leben im Jetzt.

Was heißt „Leben in Fülle?“

Leben in Fülle ereignet sich für mich in jenen Augenblicken, da die Zeit förmlich stehen bleibt, weil das Jetzt so dicht und intensiv ist: im Staunen, bei dem einem der Mund offenbleibt, im Überwältigt sein von der Schönheit eines Augenblicks, in der Erfahrung des Aufeinandertreffens von Himmel und

Erde. Die Verheißung Jesu hat mit Qualität zu tun, nicht mit Quantität.

Leben in Fülle heißt nicht, dass ich stets am Drücker sein muss, damit ich nichts verpasse. Es bedeutet nicht, dass ich der Erste und Beste sein muss, um mich über Lob freuen zu können. Nein, Leben in Fülle ist etwas, was mir geschenkt wird, weil Gott mich liebt, ganz ohne Vorleistung.

Jesus hat uns in seiner Verkündigung dieses Leben in Fülle verheißen. Nicht als Vertröstung für das Jenseits. Nein, es bricht jetzt schon an, mitten in dieser Welt. Er hat es Reich Gottes genannt, jene Momente, wo Himmel und Erde sich berühren.

Auch wenn Jesu Verkündigung mundtot gemacht wurde und er einem gnadenlosen System am Kreuz zum Opfer fiel, so hat Gott doch in seiner Auferstehung die Verheißung bestätigt und für alle Zeiten gültig gemacht.

Leben in Fülle – jetzt schon und als Ziel unseres Lebens! Darin liegt die Botschaft von Ostern!

Ihnen allen ein gesegnetes und hoffnungsreiches Fest!

Rupert Granegger
Pfarrprovisor

IM GEBET GEDENKEN WIR DES VERSTORBENEN HERRN PRÄLATEN WILHELM NEUWIRTH

1972 BIS 1977 PFARRER VON KLEINMÜNCHEN

Viele von uns erinnern sich gerne noch an die Zeit, als im September 1972 Willi unser Pfarrer wurde. Einunddreißig Jahre, jung und dynamisch, geprägt von der Aufbruchsstimmung durch das 2. Vatikanische Konzil, übernahm er die Verantwortung für unsere Pfarrgemeinde.

Auch der Umbau des Pfarrhofes stand an, in dem ja alle, in der Pfarre hauptamtlich Tätigen wohnten:

Pfarrer Neuwirth, Kapläne P. Medard Pype, Günther Türk,

Franz Kastberger, Schwester Paula Meisinger und Hildegard Aigner, die Haushälterin.

Vor allem die Gestaltung der Gottesdienste und Feste zusammen mit allen Arbeitskreisen und den Frauen, Männern, Jugendlichen und Kindern waren ihm ein großes Anliegen. In der Hausgemeinschaft wurde miteinander gebetet und auch gern gefeiert, wobei das gemeinsame Singen nicht zu kurz kam.

Was uns in der Kirche immer an Willi erinnern wird, ist das

große Kreuz, das er auf Bitten vieler Gottesdienstbesucher*innen von Herrn Gamsjäger in Eferding schnitzen hat lassen.

Als Prälat des Stiftes St. Florian war er uns sehr verbunden und gerne bereit zur Firmspendung und Feier besonderer Jubiläumsfeste.

In dankbarer Erinnerung bleibt er uns auch besonders, wenn wir in seinem Florianergebet mit Christus sprechen: **Herr Jesus Christus, jeden von uns rufst du in anderer Weise ...**

Franz Kastberger

WIR SIND DA – AUCH JETZT!

Vielen fehlen tiefgreifende Gespräche und auch Umräumungen, die man eben nur im persönlichen Kontakt erfahren kann. Als Menschen sind wir auf Rückmeldungen, Ideen und Reaktionen von anderen Menschen angewiesen. Momentan müssen viele Menschen alles alleine regeln. Jede Herausforderung muss alleine, ohne Absprache mit anderen bestanden werden. Häufig fehlt auch das offene Ohr, wenn man jemanden etwas erzählen möchte, oder eine Frage hat.

Es fehlt schlichtweg der zufällige oder unkomplizierte alltägliche Austausch, der Kooperationen mit anderen ermöglicht und uns auf neue Ideen kommen lässt. Einsamkeit ist dabei keine Frage des Alters. Es kann jeden treffen.

Das muss nicht sein. Lasst uns (wieder) in Austausch kommen! Auswege gibt es viele, so viele, wie es Menschen gibt die etwas ändern wollen. Wir wollen uns gemeinsam mit diesen Menschen auf die Veränderung einlassen.

Wir wollen GEMEINSAM Veränderung eröffnen, begleiten und mitgestalten.

Wenn du dich angesprochen fühlst, dann melde dich!

Projekt GEMEINSAM
peter.pimann@dioezese-linz.at
0676/8776-6190



Projekt GEMEINSAM

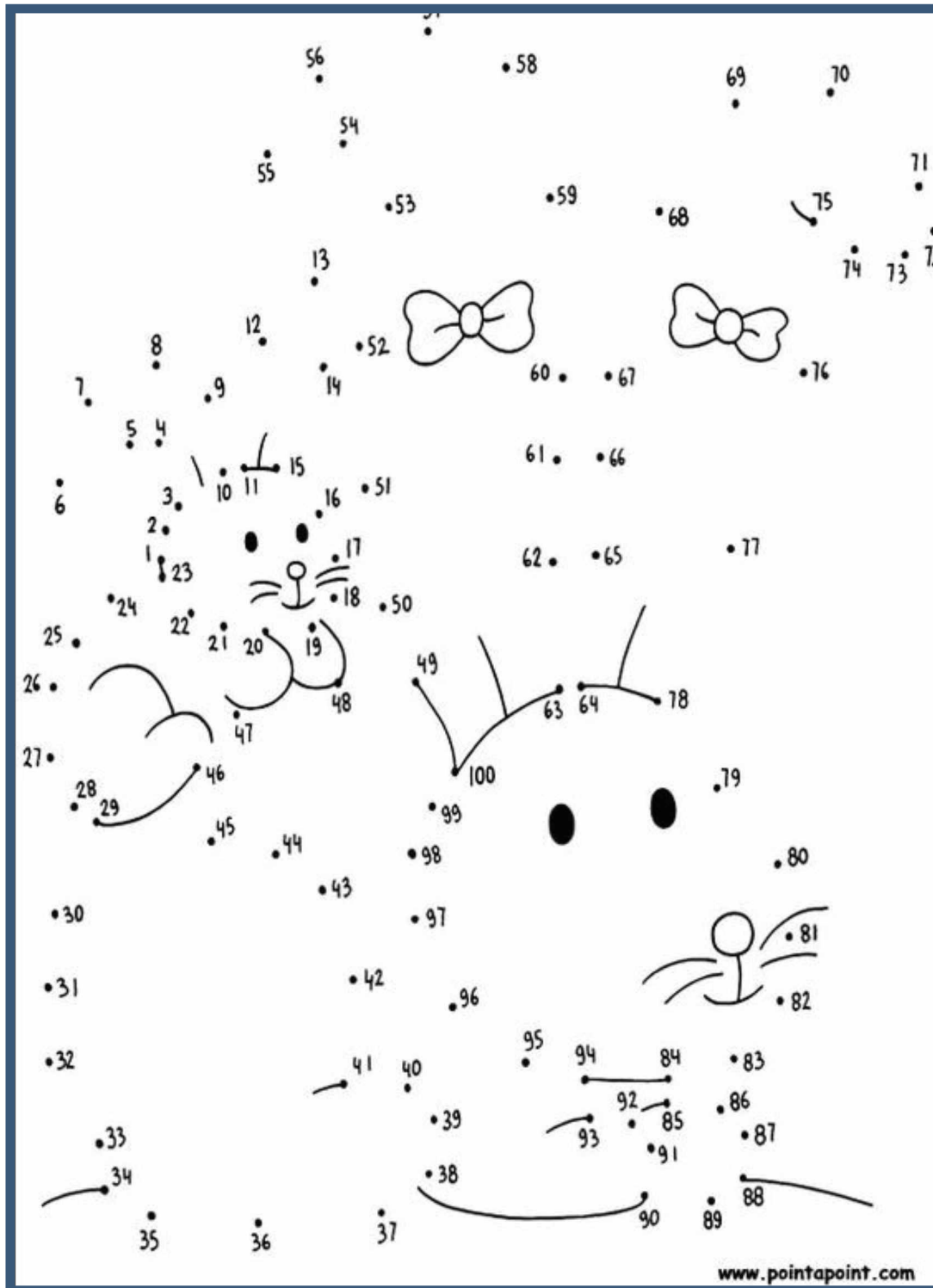


Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!

PUNKTERÄTSELBILD

Verbinde die Punkte der Reihe nach, dann entsteht ein lustiges Osterbild.

Male es anschließend bunt an. Viel Spaß und frohe Ostern!



NATUR IN FÜLLE

LEBEN ERWACHT NEU

Der Frühling zieht ins Land, die karge Zeit des Winters ist vorüber. Alles sprießt! Holen wir uns bei einem ausgedehnten Spaziergang in der Natur etwas von dieser Kraft.

Zu den ersten Frühlingsboten gehört das kluge Schneeglöckchen.

Wussten Sie, dass das Schneeglöckchen eine eingebaute Fußbodenheizung hat?

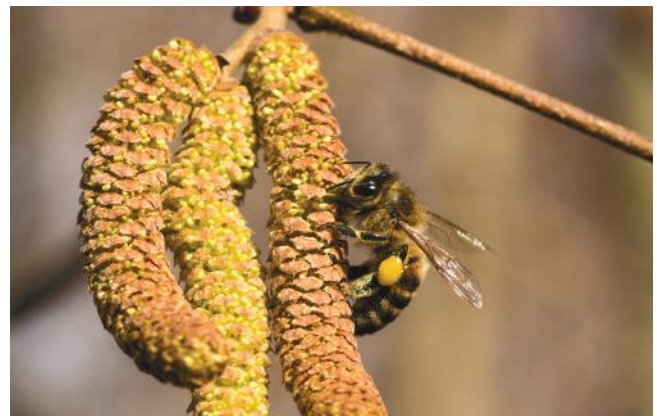
In der Zwiebel steckt Salz, das wie ein Frostschutzmittel wirkt. Es verhindert, dass sich Eiskristalle in der Zwiebel bilden. Mit dem vorhandenen Zucker kann die Blume ein bisschen Wärme erzeugen. So gelingt es dem Schneeglöckchen, sich mit geheizter Knolle und den scharf gespitzten Blättern durch den Schnee an die erste Frühlingssonne zu kämpfen.



Beobachten wir heuer das Erwachen der Natur besonders genau. Alle grauen Ecken des Landes färbt der Frühling neu ein. So zum Beispiel die Krokusse - wie hier im Urnenhain Kleinmünchen.

Märzenbecher und blühende Haselsträucher locken die ersten Bienen hervor. Mit ihrer kräftigen gelben Farben und den Blütenkätzchen, die voller Blütenstaub sind, werben sie um ihren Besuch. All diese Boten des Frühlings läuten die Auferstehung aus der grauen, kalten, fast trostlosen Zeit ein.

Ina Heuer



ALLES WIRD NEU- IM PFARRSTÜBERL

*In dieser besonders herausfordernden Zeit hat man manchmal das Gefühl,
dass die Welt still steht ...*

... nicht so bei uns in der Pfarre!

Es wird mit Eifer die längst überfällige Generalsanierung unseres Pfarrstüberls geplant.

Die erste Hürde ist überwunden und von der Diözese Linz wurde uns die kirchenbehördliche Genehmigung zur Sanierung des Stüberls im Pfarrheim erteilt.

Dies bedeutet, dass Wände eingerissen werden, Leitungen für die Elektrik und das Wasser renoviert oder verlegt werden, sowie der Boden erneuert wird. Sind diese „grobe“ Arbeiten einmal erledigt, wird eine Küche eingebaut. Hier sind unter

anderem moderne elektronische Küchengeräte, eine Waschstation, eine Kochinsel, Lagerungsmöglichkeiten für Lebensmittel und eine hygienische Ausgabe der Getränke und Speisen geplant.

Diese Generalsanierung soll allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Pfarre ermöglichen, in Zukunft effektive und vor allem ressourcenschonende Feste zu organisieren. Auch der sonntägliche Stüberlbetrieb nach dem Gottesdienst kann in den neu gestalteten Räumlichkeiten mit Sicherheit genossen werden.

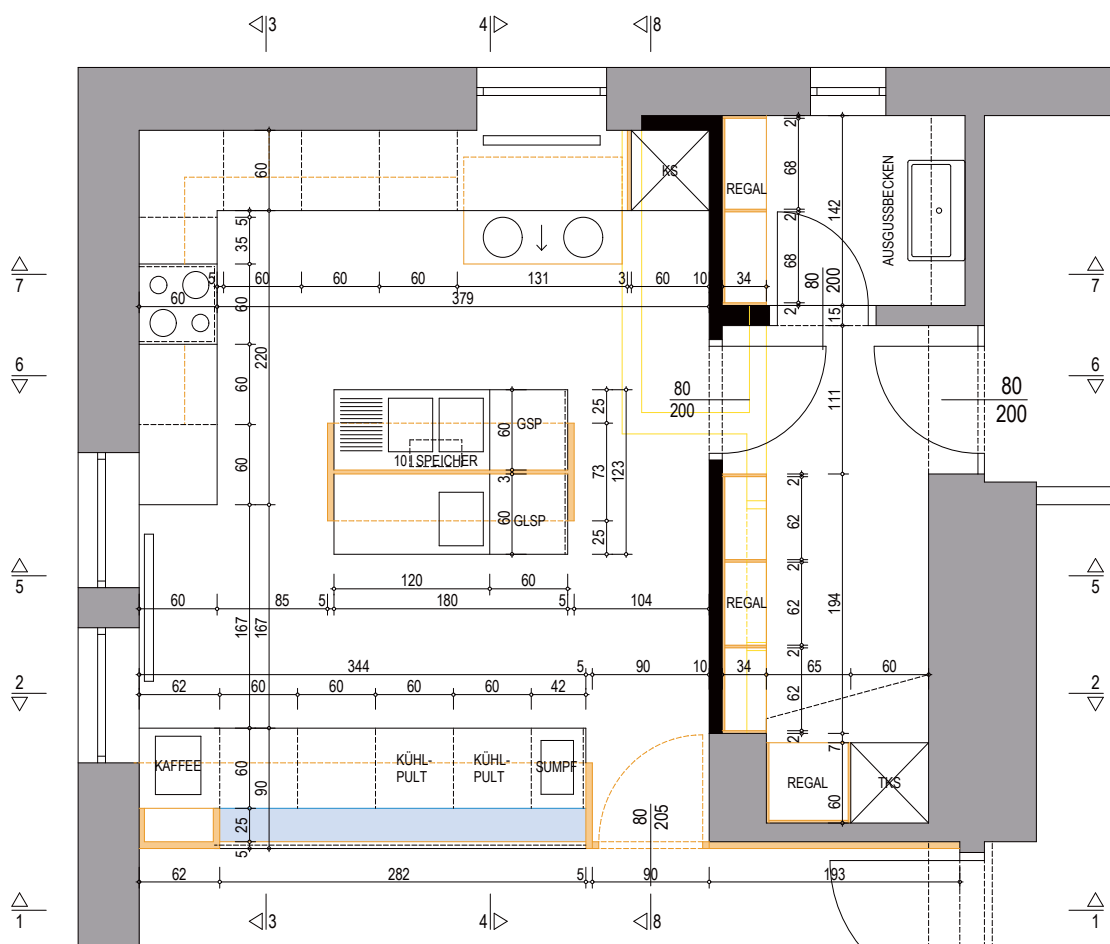
Damit die Vorbereitungsarbeiten für die Professionisten gut ablaufen können, sind viele helfende Hände ab April/Mai 2021 gefragt.

Wenn Sie Ihre Fähigkeiten und Talente beisteuern möchten und können, hinterlassen Sie bitte bei Frau Martina Amer im Pfarrbüro Ihre Kontaktdaten. Wir werden uns bei Ihnen melden!

Vielen Dank!

Ihr „Stüberl-Renovierungs-Team“

Sonja Schreiber



PFARRCAFÉ PFARRE KLEINMÜNCHEN
A-4039 LINZ, ZEPPELSTR. 39
ARCHITEKT DIPL. ING. JOSEF DURRHAMMER, BÜROADRESSE: A-4050 TRAUEN, HAYDNSTRASSE 12, TEL.: 07229 62805, FAX: 07229 62805-4, E-MAIL: ARCH. DUERRHAMMER@AON.AT

GRUNDRISS
ERGÄNZT: 25.03.2020
ENTWURF
Mf. Y. S.
E - 001
23.01.2020

GEDANKEN VON KURAT FRANZ KASTBERGER

DER LEBENSWEG – AUCH EIN KREUZWEG?

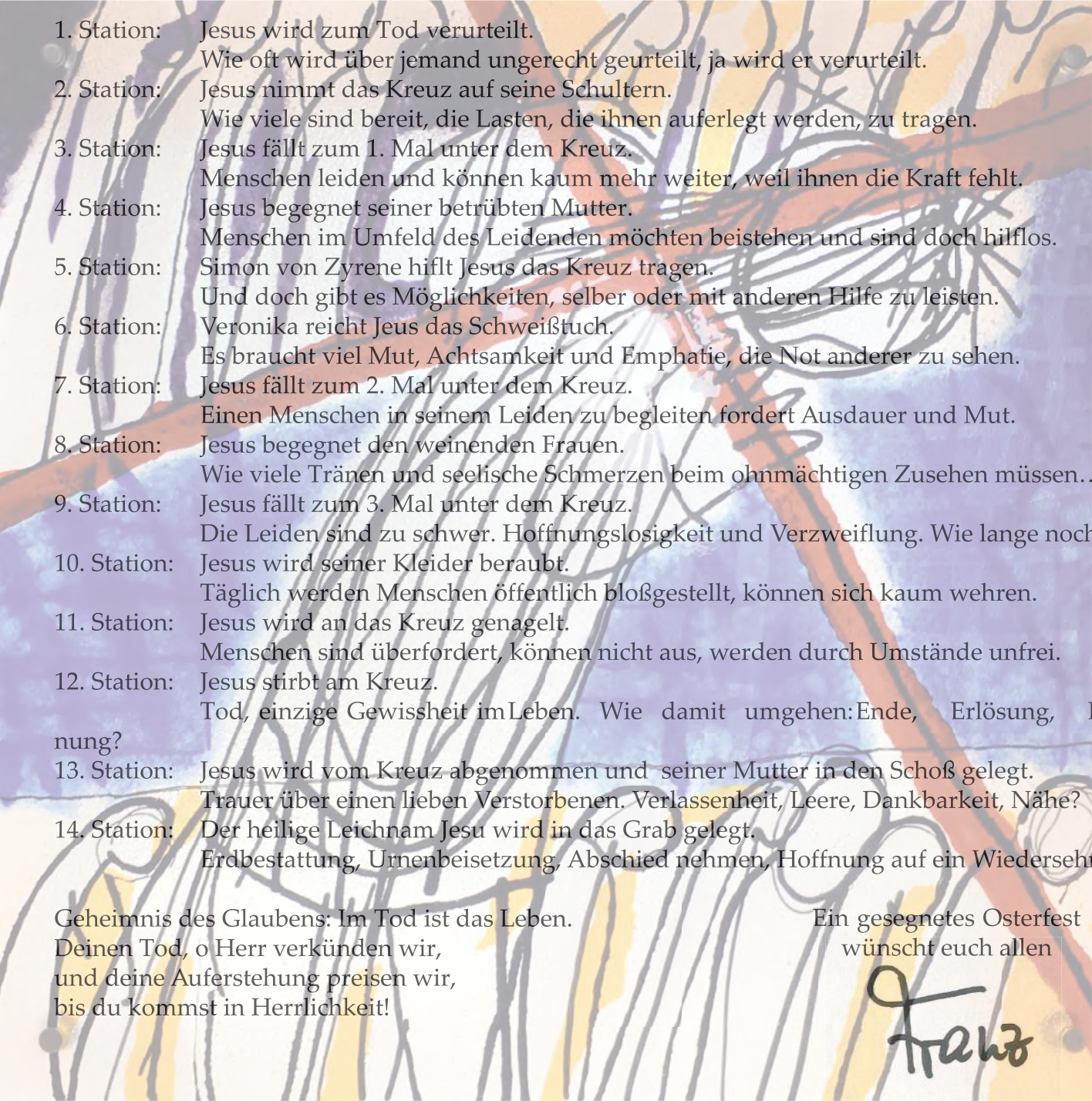
Wenn wir unser Leben betrachten und, je älter wir werden, zurückblicken auf unseren Lebensweg, sind bei allen guten und schönen Erinnerungen wohl auch so manche Stationen dabei, die uns an den Kreuzweg erinnern.

Viele katholische Kirchen in aller Welt – auch unsere in Kleinmünchen – zeigen in den Kreuzwegbildern den Leidensweg Jesu und regen an, davor zu verweilen und zu beten.

An den Freitagen läutet um 15 Uhr die Glocke zur Todesstunde unseres Herrn Jesus Christus.

Und besonders in der vorösterlichen Fasten- und Bußzeit beten wir den Kreuzweg.

Dieser ist aber auch in seinen vierzehn Stationen gleichsam exemplarisch für das, was Menschen erleiden...

- 
1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt.
Wie oft wird über jemand ungerecht geurteilt, ja wird er verurteilt.
 2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.
Wie viele sind bereit, die Lasten, die ihnen auferlegt werden, zu tragen.
 3. Station: Jesus fällt zum 1. Mal unter dem Kreuz.
Menschen leiden und können kaum mehr weiter, weil ihnen die Kraft fehlt.
 4. Station: Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.
Menschen im Umfeld des Leidenden möchten beistehen und sind doch hilflos.
 5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.
Und doch gibt es Möglichkeiten, selber oder mit anderen Hilfe zu leisten.
 6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch.
Es braucht viel Mut, Achtsamkeit und Empathie, die Not anderer zu sehen.
 7. Station: Jesus fällt zum 2. Mal unter dem Kreuz.
Einen Menschen in seinem Leiden zu begleiten fordert Ausdauer und Mut.
 8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.
Wie viele Tränen und seelische Schmerzen beim ohnmächtigen Zusehen müssen...
 9. Station: Jesus fällt zum 3. Mal unter dem Kreuz.
Die Leiden sind zu schwer. Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung. Wie lange noch?
 10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt.
Täglich werden Menschen öffentlich bloßgestellt, können sich kaum wehren.
 11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt.
Menschen sind überfordert, können nicht aus, werden durch Umstände unfrei.
 12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.
Tod, einzige Gewissheit im Leben. Wie damit umgehen: Ende, Erlösung, Hoffnung?
 13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und seiner Mutter in den Schoß gelegt.
Trauer über einen lieben Verstorbenen. Verlassenheit, Leere, Dankbarkeit, Nähe?
 14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.
Erbestattung, Urnenbeisetzung, Abschied nehmen, Hoffnung auf ein Wiedersehen

Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben.
Deinen Tod, o Herr verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit!

Ein gesegnetes Osterfest
wünscht euch allen

Franz

Termine 2021

28. 3.	9:00 Uhr	PALMSONNTAG Pfarrgottesdienst mit Palmweihe
29. 3.	8:00 Uhr	Beginn der Karwoche Hl. Messe
1. 4.	18:30 Uhr	GRÜNDONNERSTAG Gottesdienst
2. 4.	15:00 Uhr	KARFREITAG Kreuzweg zur Todesstunde Jesu
3. 4.	18:30 Uhr	Karfreitagsliturgie KARSAMSTAG
4. 4.	20:00 Uhr	Osternachtsfeier OSTERSONNTAG HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
5. 4.	9:00 Uhr	Pfarrgottesdienst Ostermontag
	9:00 Uhr	Hl. Messe

Das Oster-Feierheft liegt am Schriften-stand und im Sekretariat auf



13. 5.	9:00 Uhr	**CHRISTI HIMMELFAHRT** Pfarrgottesdienst
23. 5.	9:00 Uhr	**PFINGSTEN** Festgottesdienst
24. 5.	9:00 Uhr	**PFINGSTMONTAG** Hl. Messe

3. 6.	9:00 Uhr	FRONLEICHNAM Pfarrgottesdienst, Prozession (?)
9. 7.	18:00 Uhr	Dankgottesdienst, (Grillfest?)

Wir gedenken unserer Toten



Friedl Hermine (93)
Derntl Dorit (62)
Dopita Katharina (87)
Kapl Heinrich (77)
Göllner Maria (94)
Denzel Ernestine Maria (85)
Schrumpf Theresia (86)
Haslwanter Elisabeth (79)
Auer Karl (95)
Pedro Monique Lolenga (66)

Kowenz Hildegard (85)
Schirl Florian (96)
Osterkorn Johann (71)
Koryszczuk Anna (90)
Wahlmüller Heinrich (79)
Brunner Gertraude (82)
Wagner Hans-Jürgen (81)
Fleischhändler Adolf (81)
Kaluppa Maria (85)

Kanzleizeiten:

Montag: 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr
Donnerstag: 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr
und 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Freitag: 08:30 Uhr bis 11:00 Uhr

E-Mail:

pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at

Gottesdienstordnung:

Sonntag 9 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
Samstag 18 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Montag Mittwoch Freitag 8 Uhr Hl. Messe
in der Pfarrkirche

Impressum

und Offenlegung gem. § 25 MedienG
Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische Pfarre
Linz St. Quirinus, Zeppelinstraße 37, 4030 Linz
Hersteller: Druckerei Mittermüller, Rohr
Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum
der Pfarre oder in Privatbesitz